

# Auslandssemester Israel

Universität Liechtenstein WS 18/19

# Vor der Reise

## Einleitung

Israel ist ganz anders als man es sich vorstellt. Beim Ankommen könnte man fast von einem Kulturschock sprechen. Die tiefenden Klimaanlage und Kabelaalate an den Fassaden erinnern an ein dritte-Welt-Land - bis man sich die Preise ansieht und merkt dass sogar die Schweiz noch billig ist. Die unbekannte Schrift und Sprache hilft auch nicht wirklich bei der Integration. Man befindet sich nun mal in einer grundverschiedenen Kultur. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das zunächst zu etwas Verwirrung und Ratlosigkeit in den ersten paar Tagen führen kann, speziell wenn man das erste mal alleine im Ausland ist. Nichtsdestotrotz ist Israel ein unglaublich Interessantes Land in den verschiedensten Facetten und man fühlt sich nach kurzer Zeit wie zuhause.



Dachterrasse Österreichisches Hospiz

## Ankommen in Israel

Jaffa an Schabbat



Beim Ankommen in Israel bedarf es auch im Vorherein einer kleinen Planung / Vorbereitung. Eine Anreise an Schabbat (Freitag Abend bis Samstag Abend) sollte vermieden werden. Dieser ist unserem Sonntag sehr ähnlich jedoch wird dieser bis auf Ausnahmen konsequent ausgeführt. Keine öffentlichen Verkehrsmittel, keine offenen Geschäfte, kaum Taxis - Ausnahmezustand. Zudem sollte man vermeiden Stempel arabischer Staaten in seinem Pass zu haben. Je nach Staat kann das eine verlängerte Sicherheitsbefragung mit sich ziehen

(selbst bei meiner Ausreise wurde ich zu einem Türkeiurlaub 2015 befragt). Die Befragung kann in Sonderfällen auch mehrere Stunden dauern. Man muss sich darum aber kaum Sorgen machen sofern man über ein gültiges Studentenvisum verfügt. Das Studentenvisum kann im zuständigen Konsulat (Wien für Österreich) beantragt werden. Dies sollte so früh wie möglich erledigt werden da auch hier Probleme auftreten könnten die zu unnötigem Stress vor der Abreise führen.

Viele Austauschstudenten verfügen beim Eintreffen in Israel noch über keinen fixen Wohnort. Die beste Möglichkeit der Suche ist über verschiedenste Facebookgruppen („Sublet Jerusalem“, „Rooms for Rent Jerusalem“)

# Leben und Reisen

## Leben in Jerusalem



Jaffa Gate

In meiner Zeit in Jerusalem habe ich in 4 verschiedenen Wohngemeinschaften gewohnt. Zunächst habe ich ein Sublet im Downtown Triangle bezogen. Vorteil hierbei ist zunächst die unmittelbare Nähe zum Architecture Department der Universität und die allgemein ziemlich gute Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln. Im Downtown Triangle zu Wohnen hat viele Vorteile. Im Grunde ist alles Nötige in 5 Minuten erreichbar. Lebensmittel, Schreibwaren, Technisches aber auch Bars und Gallerien für die Freizeit. Nachteile sind die doch noch etwas höheren Preise für Lebensmittel und der Lärm. Mein zweiter Wohnort hieß Old Katamon. Hierbei handelt es sich um ein Wohnviertel Jerusalems das sich ca. 25-30 Minuten vom Downtown Triangle befindet. Lebensmittelgeschäfte gibt es auch hier einige und das Öffentliche Verkehrsnetz ist auch hier gut genug, die Innen-

stadt ist in 15 Minuten erreichbar. Meine letzten beiden Aufenthalte befinden sich östlich des Downtown Triangles. Zunächst lebte ich in Musrara, direkt außerhalb der Mauern der Altstadt am Damaskus Gate. Ich bewohnte ein Zimmer in einem großen Haus mit Garten. Vorteil hierbei ist die Nähe zum Damaskus Gate Markt. Auf dem arabischen Markt lassen sich Lebensmittel für den Bruchteil des normalen Preises besorgen und die Qualität ist mindestens genauso gut. In den letzten zwei Monaten lebte ich in innerhalb der Mauern der Altstadt. Vorteil hierbei ist die Nähe sowohl zum Damaskus Gate als auch zur Innenstadt. Beides ist in ca. 5-10 Minuten erreichbar. Lediglich die Qualität der Bausubstanz lässt zu Wünschen übrig. Häuser in Israel sind nicht gut gedämmt und sind in vielen Fällen nicht mit Heizungen ausgestattet. Speziell ältere Gebäude sind im Winter kalt da sie nur per elektrischem Heizkörper beheizt werden. Im Sommersemester kann ich einen Aufenthalt in der Altstadt aber nur empfehlen. Außerdem muss man sich in der Altstadt (Welche überwiegend Arabisch ist) weniger „Sorgen“ um den Schabbat machen, da die Arabischen Bewohner Jerusalems den Schabbat nicht zelebrieren und deren Geschäfte/Marktstände trotzdem geöffnet haben.



Klagemauer

Kulinarisch findet sich in Israel für jeden etwas. Wer gerne selbst kocht sollte auf jeden fall versuchen entweder auf dem Arabischen Markt am Damaskus Gate oder dem Mahane Yehuda Market (Shuk) einzukaufen. Hier Spart man nicht nur Geld sondern bekommt auch die besseren Produkte als in einem der Zahlreichen Supermärk-

# Leben und Reisen

te und 24/6 (Shabbat) Shops. Israel bietet eine riesige Vielfalt an köstlichem Streetfood. Fleisch ist in Israel vergleichsmäßig sehr teuer, jedoch findet man überall vegetarische und vegane Alternativen die mindestens genauso gut sind. Die beste Falafel-Pita bekommt man bei „Schalom Falafel“ auf der Hillel Street in unmittelbarer Nähe zum Architecture Departement. Beim Damascus Gate findet man das Restaurant Al-Ayed wo man ebenfalls sehr gute Falafel-Pitas und Shawarma (ähnlich dem Türkischen Döner Kebab) isst, wiederum für ca. die Hälfte bis zu einem Drittel des Preises in der Innenstadt. Das beste Street Food in Jerusalem ist Vegetarisch/Vegan und heißt Malawach, ist in der Jahnun Bar auf der Hillel Street als auch auf dem Shuk erhältlich, preislich fair und geschmacklich eine Offenbarung.



Malawach



Totes Meer - En Bokek

Wer in Jerusalem gerne Sport betreiben möchte sollte sich den Sacher Park genauer ansehen. In unmittelbarer Nähe zur Innenstadt lassen sich hier verschiedenste Sportliche Aktivitäten ausüben. Neben einem Streetsoccer Platz ist auch für Basketball und individuelles Calisthenics Training genügend geboten. Außerdem verfügt der Park über öffentliche Wiesen für Pic Nics und individuellen Auslauf. Ich selbst habe mich nebenbei bei ICCS Krav Maga und MMA im Teddy Stadium angemeldet. Für 280 Schekel im Monat kann man hier drei mal pro Woche Kickboxen und Jiu Jitsu in einer Gruppe trainieren.

## Reisen in Israel

Ich empfehle jedem Studenten den Kurs „Making of Jerusalem“, der speziell für Austauschstudenten bereitgestellt wird. Der Kurs findet jede zweite Woche statt und handelt von der Entstehung Jerusalems, dessen Sehenswürdigkeiten und Nachbarschaften. Im Kurs werden alle wichtigen Touristenziele in Jerusalem besichtigt und man lernt einiges über verschiedene Wohngegenden. Zudem werden viele Informationen über die Klagemauer, Kirchen etc. von der Dozentin weitergegeben die man sonst nur aus eigener Recherche oder einer



Judäische Wüst nahe Mizpe Yericho

# Leben und Reisen

bezahlten Führung nehmen kann. Im Grunde ist der Kurs eine Hilfe die Stadt besser zu verstehen, eine Touristenführung bei der man sich nicht wie ein Tourist fühlt und man bekommt sogar noch 4 ECTS Punkte dafür (ein Muss meiner Meinung nach).

Für weitere Reisen in Israel und Palästina ist Jerusalem der perfekte Ausgangsort. Von der Central Bus Station in Jerusalem kommt man mit dem Bus sowohl ans Tote Meer nach Tel Aviv oder die Judäische Wüste. Für den Besuch ans tote Meer sollte man sich genügend Zeit nehmen, da man zu einem öffentlichen Strand sollte, da diese über Duschen verfügen. Die Anfahrt mit dem Bus (486) zum Strand von „En Bokek“ dauert ca 2 Stunden. Mit dem selben Bus kommt man auch zur Wüstenfestung Masada und fährt durch verschiedene „Kibbutz“ (Israelische Kommune).



Trennmauer Betlehem



Marktstraße Betlehem



Banksy Motiv Betlehem

Um nach Palästina zu gelangen sollte man die Busse vom Damaskus Gate nehmen. Die Fahrt nach Betlehem dauert ca. eine halbe Stunde, die Fahrt nach Ramallah ca. eine Stunde. Hierbei sollte unbedingt ein Pass mitgenommen werden da die Busse an den Grenzen bei der Wiedereinreise streng kontrolliert werden. In Betlehem sollte man sich neben der Kirche auch das Refugee-Camp direkt an der Mauer ansehen. Die Mauer und die Graffiti Kunst von Banksy ist atemberaubend, die Menschen sind sehr offen, reden gerne mit Studenten und bieten einem eventuell einen Tee an, den man auch dankend annehmen kann. Wichtig ist es zu beachten dass das Camp und die Mauer keine Touristenattraktion ist.

Sehr zu empfehlen ist zudem eine Wanderung durch die Judäische Wüste nach Jericho. Von der CBS in Jerusalem fährt man mit dem Bus ca. 45 Minuten bis nach Mizpe Yericho - eine Tankstelle bei einem Kibbutz in der Wüste. Von hier aus läuft man zum Wadi Qelt, einem Fluss und entlang diesem bis nach Jericho. Es gibt zwar einen markierten

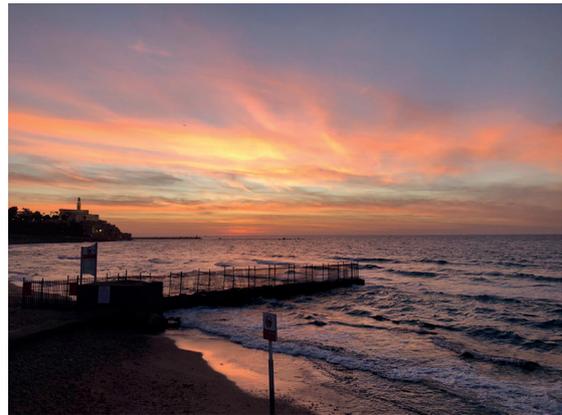


Wadi Qelt

# Leben und Reisen

Wanderweg, man kann jedoch auch seine eigenen Wege gehen, sofern man in der Nähe des Wadis (Fluss, Tal) bleibt. Gegen Ende der Wanderung passiert man das Griechisch Orthodoxe Kloster St. Georg. Bis 13:00 kann dieses auch betreten werden. 5km Östlich befindet sich Jericho von wo man mit dem Taxi wieder zur Hauptstraße gelangt von welcher man mit dem Bus zurück nach Jerusalem kommt.

„In Jerusalem wird gebetet, in Tel Aviv wird gefeiert.“ Diese Aussage könnte passender nicht sein. Während Jerusalem das Zentrum verschiedenster Kulturen und Religionen ist, ist Tel Aviv eine Millionenmetropole nach westlichem Vorbild. In Tel Aviv empfehle ich Jaffa - die Schwarze Stadt. Die ursprüngliche arabische Hafenstadt und die zahlreichen Gebäude aus der Zeit des Osmanischen Reiches schaffen in Jaffa einen unglaublichen Flair. Neben dem Jaffa flea market gibt es hier viele Bars, Restaurants, Cafés, Kunstgalerien und Moscheen die im ältesten Teil Tel Avivs eine einzigartige Atmosphäre schaffen. Jaffa durchläuft derzeit eine Phase der Gentrifizierung, viele Studenten wohnen dort. Die weiße Stadt Tel Avivs ist beliebter Anlaufpunkt von Architekturinteressierten. Die für Tel Aviv berühmte Bauhaus Architektur ist allgegenwärtig. Die meisten Beispiele für diesen Stil findet man in der Gegend um den Rothschild Boulevard und dem Dizengoff Center in dessen unmittelbarer Nähe sich außerdem das Bauhaus-Museum befindet.



Jaffa Beach und Altstadt



Typisches Gebäude in der Weißen Stadt

In Israel, speziell in Tel Aviv gehen Menschen sehr gerne aus. Wer gerne in Clubs geht sollte sich unbedingt „the Alphabet“ in der Nähe des Rothschildboulevards, „Kuli Alma“ und „the Block“ ansehen. Mein persönlicher Favorit um auszugehen ist definitiv „Teder.FM“. Das Teder ist eine „Haus-Patio-Einfahrt-Straße“ mit Boutiquen, welche am Abend von den öffentlichen Straßen abgekoppelt und zu einer Bar mit Tanzfläche unter freiem Himmel umgewandelt wird. Im Erdgeschoss kann man zudem eine frische, rustikale Pizza genießen. Auf der Galerie und im Gebäude befindet sich das Restaurant Romano, welches je nach Anlass (Zb. bei einem Festival) ebenfalls zu einer Tanzfläche mit Musik umgewandelt wird. Das Essen ist ausgezeichnet!

# Studieren

## Universität



Architecture Departement Bezalel

Die Bezalel Academy of Arts and Design befindet sich auf dem Mount Scopus unmittelbar neben der Hebrew University und ist am einfachsten mit dem Bus erreichbar. Die Fahrt vom Downtowntriangle dauert je nach Verkehr ca. 20 Minuten. Das Architecture Departement befindet sich in der Innenstadt Jerusalems und um einiges kleiner. Die Gebäude der Universität sind alle abgesichert. Um in die Hauptuniversität am Mount Scopus zu gelangen muss man wie so oft durch eine Sicherheitskontrolle mit Metalldetektor und einem Röntgengerät für Taschen. Zudem sollte man den Studentenausweis bereithalten, sofern man bereits einen hat. Diesen bekommt man am Orientation Day zu Beginn des Semesters. Das Urban Planning Departement befindet sich im „Hansen Haus“ ca. 20 Minuten vom Architecture Departement entfernt.

Beim Architekturstudium sucht man sich wie in Liechtenstein zu Beginn ein Studio aus. Bei den Kursen ist man sich selbst überlassen. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass es von Vorteil ist zwei für Exchange Studenten bereit gestellte Kurse zu belegen (Making of Jerusalem, Photography Course etc.). Weitere Kurse findet man im Fine Arts Departement am Mount Scopus und im Urban Planning Departement im Hansen Haus. Hierbei sollte beachtet werden, dass der Kurs auf Englisch ist, sofern man den Sprachkurs zu Semesterbeginn nicht besucht hat und kein Hebräisch spricht, da es sonst sehr schwierig ist dem Kurs zu folgen. Die Kurse auf Hebräisch werden auf Anfrage zum Teil zwar übersetzt, sollten jedoch aus eigener Erfahrung nur gewählt werden wenn man einen Platz im Sprachkurs zu Beginn des Semesters bekommen hat und selbst ambitioniert genug ist die Sprache und die Schrift zu lernen. Der Sprachkurs hat nur Platz für etwa 20 Studenten. Bei ca. 80 Austauschstudenten muss man sehr schnell sein um einen Platz zu ergattern - eines der wenigen Mankos beim Studium in Israel.

## Wetter in Israel

Im Grunde kann gesagt werden dass es in Israel das ganze Jahr über ca. 5 - 10 Grad wärmer als in Österreich und Liechtenstein ist. 5 Grad in den Bergen in Jerusalem, 10 Grad in Tel Aviv. Regen ist rar, aber wenn es regnet dann regnet es meist 4 Tage durch und in großen Mengen, beschränkt sich jedoch fast ausschließlich auf die Winterzeit. In dieser kann es durchaus sein dass es in Jerusalem schneit (Bei mir waren es 2 cm Neuschnee). Wenn dem so ist entsteht ein Schneechaos bei dem keine öffentlichen Verkehrsmittel fahren oder sonstiger Verkehr die Straßen füllt. Doch keine Panik die Universität wird ebenfalls zeitig geschlossen so dass man dem bevorstehenden „Schneesturm“ entkommen kann und sich in Sicherheit bringen kann. Die wenige Kilometer entfernte Judäische Wüste kann aber sogar im Dezember noch mit dem T-Shirt und Kurzer Hose besucht werden.

# Auslandssemester Israel

## Israel & Palästina

Obwohl an der Universität von einem Besuch der West Bank, Palästina, abgeraten und die von der Universität verpflichtende Versicherung nicht greift, ist es meiner Meinung nach ein absolutes MUSS sich die Westbank anzusehen. Der Besuch Palästinas ist in weiten Teilen absolut ungefährlich, zu empfehlen sind Besuche in Ramallah, Jericho und Betlehem.



Aida Refugee Camp Bethlehem

Israel ist Zentrum verschiedenster Kulturen und Religionen. Ich habe mich in meiner Zeit sowohl in Israel als auch in Palästina zu jedem Zeitpunkt sicher gefühlt. Die Menschen sind auf beiden Seiten sehr freundlich und offen für Gespräche. Ich habe mich binnen kürzester Zeit wie zuhause gefühlt und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich kann ein Auslandssemester in Jerusalem oder in Tel Aviv jedem weiterempfehlen, man lernt neue Kulturen kennen und sieht vieles aus einer anderen Perspektive. Meine Zeit in Israel hat mich sowohl akademisch als auch kulturell weitergebracht. Aber vor Allem hat sie mich Menschlich sehr geprägt. Man sieht die Welt aus einer anderen Sichtweise und merkt mit der Zeit, dass wir zu viele Dinge in unserem Leben in Österreich als Selbstverständlich sehen und wir uns viel zu oft mit Problemen beschäftigen oder Probleme kreieren die eigentlich gar keine sein sollten.

Bei Fragen kannst du mich gerne per E-Mail unter [Lennon.Hartmann@Uni.Li](mailto:Lennon.Hartmann@Uni.Li) erreichen oder mich an der Universität persönlich ansprechen und ich werde versuchen die Fragen so gut wie möglich zu beantworten. Weitere Eindrücke aus Israel und Palästina findest du auf meiner Instagram Seite: LennonLeeH